



Monatspruch für Mai 2018: Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht dessen, was man hofft, und ein Nichtzweifeln an dem, was man nicht sieht. (Hebräer 11,1)

„Prophezey“ – oder: Die Kunst und Lust, biblische Texte zu übersetzen

„Fünfhundert Jahre Reformation“ wurde 2017 gefeiert, vor allem in Deutschland und besonders in Wittenberg. Man gedachte der 95 Thesen Martin Luthers, auch bei uns in der Schweiz wurde gefeiert. Oftmals ging aufgrund all der Reden, der Luthersocken („hier stehe ich, ich kann nicht anders“), der Zwingli-tassen und Festapéros mit den obligaten Würsten vergessen, was das wirkliche Grossereignis war, welches die Welt verändert hat: nämlich die Übersetzung der Bibel in die Sprache des Volkes.

Den Zugang zu den Quellen der eigenen Religion zu haben – die biblischen Texte übersetzen, selber lesen und verstehen zu können –, das verbindet die Reformation mit dem christlichen Humanismus eines Erasmus von Rotterdam. Und dies nicht nur in Luthers Wittenberg, sondern auch in Zwinglis Zürich. Was damals im Juni 1525 öffentlich und regelmässig im Chorraum des Grossmünsters und bald auch im Fraumünster begann, wurde von Zwingli „Prophezey“ genannt, angelehnt an 1. Korinther 14,3: „Wer prophetisch redet, spricht zu Menschen: Er erbaut, ermutigt, tröstet“. Das war aber eben keine Studierstufenangelegenheit, sondern ein öffentliches Happening – und zeitigte grosse Wirkung: Denn daraus entstand die *Zürcher Bibel*, als erste Gesamtbibel 1531 von Christoph Froschauer gedruckt.

Dieses öffentliche Übersetzen und Erklären der Bibel, die Diskussionen um eine genaue Übersetzung und ein richtiges Verständnis wollen wir im April und Mai in einer Veranstaltungsreihe wieder auferstehen lassen: ein Reenactment der historischen „Prophezey“. Wie zu Zwinglis Zeiten werden im Grossmünster Texte aus dem Alten Testament und bei uns im Fraumünster Texte aus dem Neuen Testament im Zentrum stehen. Sie werden zuerst im hebräischen oder griechischen Original vorgelesen, dann übersetzt und erklärt.

Und so wie es schon damals keine Soloveranstaltung Zwinglis war, sondern ein Teamwork in Zusammenarbeit mit Leo Jud, Konrad Pellikan, Oswald Myconius u.a., so wird auch heute eine Gruppe von Pfarrerinnen, Pfarrern und Philologen an vier Abenden über die Übersetzung und Erklärung der biblischen Texte disputieren. Der musikalisch umrahmte Abend wird jeweils mit einer Kurzpredigt und einem festlichen Apéro schliessen.

Da es eine Veranstaltungsreihe der Volkshochschule Zürich ist, wird ein Eintritt erhoben. Mitglieder des Fraumünster-Vereins aber – also Sie – werden vergünstigt hineinkommen: siehe unten! Bitte melden Sie sich über die Volkshochschule an: <https://www.vhszh.ch/kursangebot>.

Niklaus Peter

Das neuw Testa- ment. Euangelion Sant Matthes. Das erst Capitel.

Von dem gschlächte Christi vnd vermählung seiner müter
Marie. Von der angst Josephs vnd wie er getödtet ward.



Ist ist das buch 2
von der geburt Jes
su Christi/ 8 da ist
ein sunn Dauids/
des suns Abraham.
Abrahā hat ge-
boren den Isaac.
Isaac hat geboren
den Jaacob.

Luc. 2.
Gen. 12.
Gen. 25.
1. Per. 1.
Gen. 29.
Jaacob hat geboren den Juda vnd seyne
brüder.
Judas hat geboren den Pharez vnd den
Zamar von der Thamar.

Matthäus 1,1ff., Froschauer-Bibel, 1531

Wichtig: Mitglieder des Fraumünstervereins erhalten einem 50%-Rabatt, wenn sie bei der Anmeldung (<https://www.vhszh.ch/kursangebot>) den Promo-Code zur Veranstaltung „Prophezey“ eingeben. Der Code lautet: REFP.

Programm Prophezey

Prophezey I

Martin Rüschi,
Pfarrer Grossmünster
Mit Prof. Dr. Konrad Schmid,
Pfrn. Brigitte Becker, Pfr. Michael
Baumann, Pfr. Patrick
Schwarzenbach

Bibeltext: Exodus 3,14

Musikalischer Beitrag: Kantor

Daniel Schmid u. a.

18S-0350-57 V

Mi 11.4., 18:00–19:30 h

Grossmünster Zürich

Fr. 30.–, inkl. Apéro

Prophezey II

Martin Rüschi,
Pfarrer Grossmünster
Mit Dr. Peter Schwagmeier, Pfrn.
Bettina Bartels, Pfr. Matthias Rüschi

Bibeltext: Genesis 9,6

Musikalischer Beitrag: Kantor

Daniel Schmid u. a.

18S-0350-58 V

Mi 18.4.; 18:00–19:30 h

Grossmünster Zürich

Fr. 30.–, inkl. Apéro

Prophezey III

Dr. Niklaus Peter,
Pfarrer Fraumünster
Mit Pfr. Dr. Herbert Kohler, Pfrn.
Dr. Tania Oldenhage, Pfr. Thomas
Muggli-Stokholm, Pfrn. Dr. Esther
Straub

Bibeltext: Matthäusevangelium
5,1-11 („Die Seligpreisungen“)

Musikalischer Beitrag: Jörg Ulrich
Busch u. a.

18S-0350-59 V

Mi 23.5.; 18:00–19:30 h

Fraumünster

Fr. 30.–, inkl. Apéro

Prophezey IV

Dr. Niklaus Peter,
Pfarrer Fraumünster
Mit Prof. Dr. Klaus Bartels, Prof.
Dr. Christiane Tietz, Pfr. Matthias
Walder, Pfrn. Noa Zenger

Bibeltext: Paulus Galaterbrief 3,23-
29 („Neue freie Menschen“)

Musikalischer Beitrag: Jörg Ulrich
Busch u. a.

18S-0350-60 V

Mi 30.5.; 18:00–19:30 h

Fraumünster

Fr. 30.–, inkl. Apéro



Gemeindereise Frau- münster nach England

Stationen: Oxford – Birmingham –
Bath, Wells, Salisbury Cathedrals
– London)

Freitag, 10. August bis Mittwoch,
15. August 2018



*Liebe reiselustige Fraumünster-
Leute,*

wir laden im August dieses Jahres zu einer Reise nach England ein. Dies aus mehreren Gründen: England ist ein wunderschönes, vielschichtiges Land, so mussten wir für unsere kurze Reise natürlich eine Auswahl treffen: Oxford steht für die alte Universitätskultur, Birmingham für eine moderne Industriestadt mit multireligiösen Quartieren, die südwestlichen, grünen Hügelländer mit den eindrucklichen Kathedralen zeugen von Englands alter christlicher Kultur. Die anglikanische Kirche pflegt einen vielfältigen Schatz an geistlicher Musik und Liturgie, aber es gibt auch Neuaufbrüche in Kirchen und Gemeinden („fresh expressions of church“), es gibt interfaith-groups. London schliesslich ist

eine der schönsten Metropolen, die es gibt, mit vielen Sehenswürdigkeiten und Museen, und der Möglichkeit, auch mal ein wenig zu shoppen ...

Wir werden Begegnungen mit Menschen haben, einen Evensong und einen Gottesdienst mitfeiern. Es wird keine Wanderwoche sein, wir sind mit dem Car unterwegs, aber Teilnehmer/innen sollten dennoch gut zu Fuss sein, weil es kleinere und grössere Strecken zum Gehen in Städten und auf dem Land geben wird. Weitere Details im beiliegenden Blatt zur Anmeldung!

Wer Interesse hat, möge sich rasch anmelden (Teilnehmerzahl beschränkt).

Herzlich, Ihre/Eure Pfarrers

Niklaus und Vreni Peter-Barth

Bachs grosse Passion

Können Worte erfassen, was Bach in seiner Matthäuspassion geschaffen hat? Wie ein gewaltiges Kaleidoskop eröffnet sie den Zuhörenden wie den Interpreten immer wieder neue Perspektiven. Bachs Matthäuspassion steht in ihrem Umfang, in ihrer Besetzung sowie dem ungeheuren Reichtum an Formen, Satzarten und Ausdrucksmitteln solitär im musikalischen Schaffen ihrer Zeit. Zum ersten Mal erklang sie vermutlich am Karfreitag 1727 in der Leipziger Thomaskirche. Ihren Siegeszug trat sie aber erst hundert Jahre später nach der Wiederaufführung durch Felix Mendelssohn-Bartholdy 1829 an. In Folge dieser wirkungsmächtigen Aufführung wurde die Passion zu einem der zentralsten Werke der Kirchenmusik und zu einem Meilenstein der westlichen Kunstmusik erhoben.

Durch Raum und Zeit

Der Regisseur Peter Sellars bezeichnete die Passion als „Zeit und Raum umspannendes Ritual“. Tatsächlich spielen jene physikalischen Gegebenheiten eine zentrale Rolle. Es wird angenommen, dass bei der Aufführung der zweiten, heute üblichen Fassung der Matthäuspassion 1737 die beiden Chöre und Orchester getrennt auf den gegenüberliegenden Emporen aufgestellt waren und sich die Kirchgänger dadurch in der Mitte des Geschehens befanden. Während dem ersten Chor auf der Hauptempore die Rolle der „Töchter Zion“ zukommt, stellt der zweite Chor die Gläubigen, also die Menschen der Gegenwart, dar. Der erste Chor, bei dem sich auch der Evangelist, sowie die handlungstragenden Figuren befinden, erzählt unmittelbar die Handlung, der zweite kommentiert aus räumlicher und zeitlicher Distanz das Geschehen. Auf einmalige Weise gelingt es Bach, den Tod und die Leiden Jesu Christi mit den individuellen Schicksalen zu verknüpfen. Dabei verlangt uns der

Komponist einiges ab. Er fordert die Menschen auf, sich selbst zu befragen und in sich zu gehen. Im mächtigen Eingangschor gebietet der erste Chor „Kommt“, „Sehet“, worauf der zweite Chor nachhakt: Wen? Wie? Was? Wohin? Die Matthäuspassion grübelt, zweifelt, meditiert und verhandelt die Frage nach dem eigenen Glauben und nach der eigenen Schuld. Für diese Reflexionen dienen die freien Dichtungen Christian Friedrich Henricis sowie die Choräle, die Bach dem Evangeliums-Text gegenüberstellt.

Architektur einer Seelenreise

Herausragend ist die ausgeklügelte Dramaturgie. Die beiden Teile des Werks werden durch grosse Chöre gerahmt. Der Choral „O Haupt voll Blut und Wunden“ erscheint fünfmal auf verschiedenen Tonstufen und verbindet die Abschnitte der Handlung. An der zentralen Stelle, dem Tod Jesu, erscheint der Choral in seiner innigsten Bearbeitung über den Text „Wenn ich einmal soll scheiden, so scheid nicht von mir“. Danach erfolgt die Einsicht der Soldaten „Wahrlich, dieser ist Gottes Sohn gewesen“, ein zarter Chorsatz mit dem alle Gewalt aus der Komposition zu entweichen scheint.

Diesen Momenten des Innehaltens und Reflektierens, die wir in den Chorälen und den Arien finden, steht die hochdramatische Erzählebene des Evangelisten gegenüber. Die Rezitative präsentieren den Evangelisten als teilhabenden Erzähler, der mitten aus dem Geschehen zu berichten scheint. Hier treten auch die Protagonisten der Handlung hervor und kommen in direkter Rede zu Wort. Eine Besonderheit stellen dabei die Jesus-Worte dar, die von den Streichern mit einem klingenden Heiligenschein begleitet werden. Nicht minder dramatisch sind die Chorpartien. In „Sind Blitze, sind Donner in Wolken verschwunden“ beschwört Bach mit rasenden Bewegungen und scharfen Dissonanzen einen Gewittersturm

von opernhafter Grandezza herauf. Im zweimal sich steigernden Chöreinsatz „Lass ihn kreuzigen!“ schraubt sich der Satz zur extremen Tonart Cis-Dur hoch. Auch die Instrumentierungen variieren stark, von den opulentesten Tutti-Passagen bis hin zur fragilsten Kammermusik, wie etwa in der Sopran-Arie „Aus Liebe“. Stets sucht Bach nach der maximalen Ausdruckstärke und plastischen Textausdeutung, ohne dabei plakativ zu werden. So auch im Schlusschor, einem Trauergesang, der eigenwillig zwischen Dur und Moll, zwischen Trost und Klage, oszilliert, bis er mit schmerzhaftem Vorhalt in den Schlussakkord mündet.

Die Matthäuspassion ist trotz ihrer monumentalen Anlage ein intimes Glaubensbekenntnis und, nicht zuletzt, überwältigende Musik.

Moritz Achermann

(Gekürzte Fassung des Beitrags für das Programmheft)

MATTHÄUS-PASSION

Johann Sebastian Bach

Palmsonntag, 25. März 2018, 17 Uhr



Infos und Tickets unter musik.frauenmuenster.ch
Vorverkauf an allen Poststellen und im Musik Hug, Abendkasse ab 16 Uhr.
Preise: 20–60 CHF

Liebe Mitglieder des Fraumünster-Vereins, liebe Freunde des Fraumünsters

Sie sind herzlich eingeladen zur
Jahresversammlung 2018
mit anschliessender „Teilete“

Am Sonntag, 29. April 2018, 11:15 Uhr im Fraumünster

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Protokoll der Jahresversammlung vom 2. April 2017
3. Jahresbericht 2017
4. Jahresrechnung 2017, Revisionsbericht
5. Décharge des Vorstandes
6. Korrigiertes Budget 2018 und Budget 2019
7. Statutenänderung
8. Wahlen: Wahl von fünf Vorstandsmitgliedern (1 bish., 4 neu)
9. Varia

Die an die Jahresversammlung anschliessende „Teilete“ bietet Gele-

genheit, neue Kontakte in der Gemeinde zu knüpfen oder alte Kontakte zu vertiefen. Bitte melden Sie sich bis zum 15. April 2018 mit dem beiliegendem Talon zur Jahresversammlung an. Darauf können Sie auch angeben, ob Sie etwas zur „Teilete“ beitragen möchten.

Wir freuen uns, möglichst viele Mitglieder des Vereins und Freunde des Fraumünsters zu diesem Anlass begrüßen zu können. Sie sind alle herzlich willkommen!

Im Namen des Vorstandes

Markus Thomma, Präsident

Brot-für-alle-Gottesdienst am 11. März in St. Peter

Den diesjährigen Brot-für-alle-Gottesdienst feiern wir gemeinsam mit der Kirchgemeinde St. Peter am 11. März um 10.00 Uhr in der Kirche St. Peter. Niklaus Peter wird predigen, Ueli Greminger die Liturgie gestalten. Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es einen kleinen Apéro.

Gesammelt wird weiterhin für das Landesprogramm Kolumbien. Als Gastreferentin wird uns Prof. Silvia Regina de Lima Silva über den schwierigen Friedensprozess in Kolumbien informieren.

Beiliegend finden Sie noch einmal die Einladung zum Gottesdienst sowie auch einen Einzahlungsschein für Ihre Spende. Wir danken Ihnen sehr herzlich im Namen aller, die Sie damit unterstützen!



Jahresausflug 2018: 1000 Jahre Basler Münster

Am 03. Juni 2018 fahren wir mit Bussen vom Stadthausquai nach Basel. Dort nehmen wir im Restaurant *Safran Zunft* ein Mittagessen ein.

Danach laufen wir zu Fuss zum nahegelegenen Münster, welches zu den bedeutendsten mittelalterlichen Kirchenbauten am Oberrhein und zu den Schlüsselwerken der romanisch-gotischen Baukunst zählt. 2019 erinnert man in Basel an die Weihe des Münsters vor 1000 Jahren am 11. Oktober 1019, zu der sogar Kaiser Heinrich II. und seine Frau Kunigunde angereist sind.

Zur Vorbereitung dieses grossen Jubiläums läuft zurzeit ein von der

Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte gefördertes Projekt, an dessen Ende die Veröffentlichung eines Buches zur Bau- und Kunstgeschichte des Basler Münster stehen wird. Am 3. Juni 2018 werden uns die Autorinnen und Autoren Hans-Rudolf Meier, Dorothea Schwinn Schürmann sowie Anne Nagel über das Projekt berichten und an drei ausgewählten Stationen einen vertieften Einblick in die bauarchäologische und kunsthistorische Geschichte geben. Danach geht es zurück nach Zürich. Bitte melden Sie sich mit beiliegendem Talon bis zum 18. Mai 2018 an. Darauf finden Sie auch nähere Informationen zur Abfahrtszeit usw.

Herzliche Einladung!

*Rudolf Velhagen,
Markus Thomma*

„... und ihr Halm ist grün.“ Gedanken in der Passionszeit



Zu den jüngeren Liedern im Gesangbuch zählt das Passionslied *Korn, das in die Erde, in den Tod versinkt*. Jürgen Henkys hat es 1976 aus dem Englischen übertragen. Die Vorlage, *Now the green blade riseth*, stammt von John Macleod Campbell Crum aus dem Jahr 1928. Die Melodie, ein französisches Weihnachtslied aus dem 15. Jahrhundert, verbindet dabei die Advents- mit der Passionszeit. Der Glanz der Krippe an Weihnachten überstrahlt ja nur den inneren Zusammenhang: Das „Ehre sei Gott“ der Engel in der heiligen Nacht wird übergehen in das „Hosianna“ der Menschen am Palmsonntag – um am Karfreitag schliesslich ins „Kreuzige, kreuzige ihn!“ umzuschlagen.

In wenigen Zeilen bildhaft verdichtet, erzählen die drei Strophen des Liedes vom Tod Jesu und deuten schon an, was Auferstehung, was Ostern bedeutet.

Korn, das in die Erde, in den Tod versinkt, / Keim, der aus dem Acker in den Morgen dringt. / Liebe lebt

auf, die längst erstorben schien: / Liebe wächst wie Weizen, und ihr Halm ist grün.

Jesus ist gekreuzigt, gestorben und begraben. „Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein; wenn es aber stirbt, bringt es viel Frucht,“ sagte er zuvor (Joh 12,24). So ist klar: Das Korn, um das es in der ersten Strophe geht, ist Jesus selbst. Biologie und Theologie scheinen hier nicht recht zusammenzupassen: Samen, die wir säen, sind ja gerade nicht tot, sondern tragen Leben in sich, um auszutreiben. Doch der tiefere Gedanke ist: Gottes Liebe ist nicht totzukriegen.

Irritierend ist das Wort „längst“, weil zwischen Karfreitag und Ostern nur ein voller Tag liegt. Ob unsere Liebe gemeint ist, die stirbt, wenn Vorurteile mit Wahrheit verwechselt werden, wenn sich Feindseligkeit breit macht in unserer Gesellschaft, wenn Angst Vertrauen auffrisst? *Angst essen Seele auf*, heisst ein sehenswertes und wieder aktuelles Melodram Rainer Werner Fassbinders von 1974.

Über Gottes Liebe brach die Welt den Stab, / wälzte ihren Felsen vor der Liebe Grab, / Jesus ist tot. Wie sollte er noch fliehn? / Liebe wächst wie Weizen, und ihr Halm ist grün.

Nicht der Hohe Rat und auch nicht Pilatus sprechen hier das Urteil über Jesus. Die Welt bricht den Stab über ihn. Und wir gehören zur Welt

dazu. Ein grosser Felsen soll die Liebe im Tod halten. Weil Liebe verletzlich macht, wenn wir sie zulassen? Legen wir deshalb einen Panzer aus Gleichgültigkeit, Abwehr und Angst um unser Herz? Schliessen wir deshalb Gottes Samenkorn in den Grabhöhlen unserer Seele ein?

Im Gestein verloren, Gottes Samenkorn, / unser Herz gefangen, in Gestrüpp und Dorn – / hin ging die Nacht, der dritte Tag erschien: / Liebe wächst wie Weizen, und ihr Halm ist grün.

Gottes Liebe ist nicht totzukriegen. „Am ersten Tag der Woche kommt Maria aus Magdala frühmorgens noch in der Dunkelheit zum Grab und sieht, dass der Stein vom Grab weggenommen ist.“ (Joh 20,1) Jesus ist auferweckt und seine Nähe bleibt spürbar. Das ist die Liebe Gottes zu uns. Und sie ist stärker als unsere Angst. Sie nimmt die Felsen vor den Grabhöhlen unserer Seele weg. Wir können die Panzer ablegen, die uns ohnehin nicht schützen, und brauchen unsere Verletzlichkeit nicht fürchten. Gottes Liebe befreit unsere Herzen und befreit uns auch für die anderen. Diesen Samen tragen wir in uns. Wir müssen die Liebe nur wachsen lassen – auch wenn wir oft nicht recht wissen, wie dieses „nur“ zu bewerkstelligen ist. Angst essen Seele auf. Die Liebe aber wächst wie Weizen, und ihr Halm ist grün.

Dominik Weyl

Nachlese: Informationsabend über die Hauskreise der Fraumünstergemeinde

Am 01. Februar 2018 hat im Pfarrhaus der angekündigte Informationsabend über die bestehenden Hauskreise der Fraumünstergemeinde stattgefunden. Es haben sich einige Interessierte eingefunden und sich auch für einen der Hauskreise ange-

meldet. Diejenigen, die ebenfalls interessiert sind, am Informationsabend aber nicht teilnehmen konnten, können sich gerne bei Michel Muhl für eine erste Kontaktaufnahme oder nähere Informationen melden:

michel.muhl@doppler-partner.ch.



Neues aus der Wandergruppe



An der Jahresschlusswanderung 2017 verabschiedeten wir uns, leider muss man sagen, von Markus Brühwiler und Hans Peter Koch als Wanderleiter unserer Gruppe. In den vergangenen Jahren führten beide sehr umsichtig, verantwortungsvoll und engagiert abwechslungsreiche Wanderungen durch, zum Teil in uns unbekannt Gebieten. Dabei wurden sie meistens von ihren Ehefrauen

tatkräftig unterstützt. Nochmals herzlichen Dank dafür.

Wir sind sehr froh, dass Regula Frey aus Winterthur und Verena Keller-Vonwiller aus Zürich das Amt von Markus übernommen haben. Anstelle von Hans Peter werden Bruno Winiger aus Zürich und Willi Rellstab aus Erlenbach uns auf Wanderungen mitnehmen. Für ihre Bereitschaft danken wir ihnen von Herzen und wünschen ihnen und den Mitwandernden vor allem gutes Wanderwetter, damit die Arbeit und Freude des Vorbereitens voll zum Tragen kommen werden.

2018 stehen wieder monatliche Wanderungen auf unserem Programm. Auch die sogenannten Leichtwanderungen (Wanderzeit 1 bis 2 Stunden mit wenigen Steigungen, meistens verbunden mit einem

kulturellen Teil) sind wieder eingeplant. Das Jahresprogramm kann unter dem folgenden Link im Internet abgerufen werden: <https://www.fraumuenster.ch/aktivitaten-gruppen/>. Einmal im Jahr werden zudem 2- bis 3-Tageswanderungen organisiert. Dieses Jahr werden wir zwei Tage in Malbun verbringen, um die liechtensteinischen Wanderwege kennenzulernen.

Alle Mitglieder des Fraumünster-Vereins sind eingeladen, an einer oder mehreren Wanderungen teilzunehmen. Wer zum ersten Mal teilnehmen möchte, melde sich bitte an bei unserem Wanderkoordinator Walter Matzinger, Wetzikon, Tel. 044 930 45 22. Er sendet Ihnen gerne die jeweiligen Einladungen zu den Wanderungen zu.

Walter Matzinger

Abschied von Barbara Wysshaar



Auf Ende Jahr hat Barbara Wysshaar mit ihrem Dienst als stv. Sigristin im Fraumünster aufgehört, was wir alle sehr bedauern und sie jetzt schon vermissen: Ihre Freundlichkeit, ihr

Lachen, ihre Hilfsbereitschaft, ihre Schaffigkeit, ihr Auge für Menschen, denen es nicht gut geht – das alles wird uns fehlen.

Barbara begann ihr Mitarbeit im Fraumünster im Juli 2011, sie hat seitdem in unglaublich engagierter Weise die Gastgeberrolle des Sigristenamtes innegehabt. Sie hat vor allem auch während turbulenter Zeiten, als der Hauptsigrist freigestellt werden musste, alles Persönliche zurückgestellt und dafür gesorgt, dass

der Betrieb ohne Pannen weiterfunktioniert – und eben nicht nur das: Bei Barbara hat man immer gespürt, dass sie in den Gottesdiensten innerlich mitging, Teil der Gemeinde war.

Liebe Barbara, wir möchten Dir ein grosses und überaus herzliches Dankeschön sagen für alles, was Du dem Fraumünster und uns allen geschenkt hast in den vergangenen sieben Jahren.

Im Namen der Predigtgemeinde,
Niklaus Peter

Chagall-Konzerte 2018

Die Chagall-Konzerte stehen unter dem diesjährigen Motto der *Festspiele Zürich* „Schönheit/Wahnsinn“. Erstmals spielt neben den Texten Marc Chagalls und den zum Thema konzipierten Musikprogrammen der moderne Tanz in allen Konzerten eine zentrale Rolle. Musik, Wort – durch Meret Meyer –, Tanz und das Farbenspiel der Fenster werden zu einem künstlerischen Ganzen.

Mittwoch, 6. Juni 2018, 19 Uhr
Schönheit im Licht der Freiheit – ensemble cantissimo; Jörg Ulrich Busch, Orgel; Antonio Ruz, Choreographie; TänzerInnen der Abteilung Contemporary Dance der ZHdK (Gianni Malfer); Markus Utz, Leitung

Mittwoch, 13. Juni, 19 Uhr
Donnerstag, 14. Juni 2018, 19 Uhr
Schönheit im Licht der Verwandlung – Streichquartett le

buisson prospérant; Jörg Ulrich Busch, Orgel; Antonio Ruz, Choreographie; TänzerInnen der Abteilung Contemporary Dance der ZHdK (Gianni Malfer)

Mittwoch, 20. Juni 2018, 19 Uhr
Schönheit im Licht von Sinn und Unsinn – Michael Volle, Bariton; Hansjörg Albrecht, Orgel; Antonio Ruz, Choreographie; TänzerInnen der Abteilung Contemporary Dance der ZHdK (Gianni Malfer)

Einladung Prof. D. Dr. Wolf Krötke, Berlin



Sonntag, 10 Uhr
13. Mai 2018,
Fraumünster,
Gastpredigt

Dienstag, 18 Uhr,
15. Mai 2018,
Theologische
Fakultät UZH

Öffentlicher Vortrag:

Herausforderung: Gottvergessenheit. Wie können Kirche und Theologie das massenhafte Vergessen Gottes in Europa unterbrechen?

Wolf Krötke, geb. 1938, zählt zu den bedeutendsten deutschsprachigen Theologen. Als akademischer Lehrer und Prediger ist sein theologisches Nachdenken eine mitreissende Ein-

ladung zum Mitdenken und Mitreden über die christliche Wahrheit. Der Gestus abstrakten Besserwissens ist ihm fremd. Darin ist Krötke Karl Barth ähnlich, der ihn beeinflusste und förderte. Geprägt aber wurde seine Theologie durch den staatlich propagierten Atheismus der ehemaligen DDR. Infolgedessen hat sich dort eine Interesselosigkeit für die Fragen des Glaubens an Gott verbreitet, die Krötke Gottvergessenheit nennt – ein Phänomen, dass wir heute über den Osten Deutschlands hinaus in ganz Europa wahrnehmen. Theologie und Kirche stehen vor der Herausforderung, mit Menschen im Gespräch zu sein, die das Wort ‚Gott‘ erst wieder auszusprechen lernen müssen. Krötke will diesen Lernprozess fördern, indem er mit klarer, uneitler Sprache vom

liebenden Zukommen Gottes auf die Menschen redet. Ihm geht es darum, ihnen die Begegnung mit diesem Gott neu zu ermöglichen. Denn die Begegnung mit ihm, so ist er überzeugt, macht sie zu freien, aufrechten Menschen. Wolf Krötkes Theologie lässt damit ihrer Freude, einen solchen Gott zu haben, alle Chancen.

Das Institut für Hermeneutik und Religionsphilosophie und die Reformierte Kirche Fraumünster laden Sie herzlich zu beiden Veranstaltungen ein!

Einladung zu einer Gedichtlesung mit Francine Carrillo im Lavaterhaus am 7. Juni, 18.30 Uhr, St. Peterhofstatt 2



Auf einer Osterkarte des SEK im April 2016 las ich zum ersten Mal ein Gedicht von Francine Carrillo – und war bewegt: grossartig präzise, spirituell, ohne Sentimentalität und tief war dieses Gedicht der Genfer Pfarrerin. Ich übersetzte es für mich und zitierte es dann auch im Ostergottesdienst, mit guten Reaktionen. Es beschreibt den Lebensgang eines Menschen, beschwert von Enttäuschungen, Gewohnheiten und Einsamkeit – und dann eine österliche Erfahrung, die mit dem Wort „Gnade“ verbunden ist:

Mais la grâce serait de / se laisser surprendre, / d'entendre que la vie / s'y prend autrement. / Elle roule de côté / la lourdeur / l'épaisseur / que l'on croyait invincible.

Aber Gnade, das hiesse / sich überraschen lassen, / zu verstehen, dass das Leben / anders zu Werke geht. / Es rollt beiseite / das Schwere / den scheinbar / unüberwindlichen Stein.

In der Folge nahm ich Kontakt auf mit Francine Carrillo, legte ihr meine Übersetzung vor, später andere Versuche von Übertragungen ihrer Gedichte. So kamen wir in einen lebendigen Austausch, trafen uns einmal, und so entstand dann auch die Idee einer zweisprachigen Lesung, gemeinsam veranstaltet mit Pfarrerin Verena Naegeli von der *Eglise réformée de Zurich*, zu der wir Sie herzlich ins Lavaterhaus einladen.

Alle Gedichte werden zuerst auf Deutsch gelesen und erst dann von Francine Carrillo französisch rezipiert – es wird ein „Werkstattgespräch“ mit der Dichterin geben. Musik wird den Abend umrahmen. Kommen Sie!

Jungfraumünster

Prunch:

Predigt und Lunch

im Anschluss an den Gottesdienst kochen und essen wir gemeinsam im Pfarrhaus.

Filmünster:

Filmabend im Pfarrhaus

19.00 Türöffnung

19.30 Programm

Die nächsten Termine sind im Internet ersichtlich:

[www.fraumuenster.ch/
fraumuenster-verein/
junge-gemeinde/](http://www.fraumuenster.ch/fraumuenster-verein/junge-gemeinde/)

Oder einfach eine Mail an jfraumuenster@fraumuenster.ch

Impressum

Herausgeber Fraumünster-Verein und
Kirchgemeinde Fraumünster
Aktivitäten siehe www.fraumuenster.ch
Redaktion: Dominik Weyl und Niklaus
Peter, Layout: Anna Büsching

Pfarramt: Pfr. Niklaus Peter,
044 211 48 26 / niklaus.peter@ref.ch

Sekretariat: Meta Froriep
044 221 20 63 / meta.froriep@zh.ref.ch

Beiträge für das Bulletin bitte an den
Vereinsvorstand senden:
Kämbelgasse 2, 8001 Zürich
dominik_weyl@gmx.de

Fraumünster-Agenda: März bis Juli 2018

GOTTESDIENSTE 10.00 – ca. 11.15

4. März Pfrn. Rita Famos. Jörg Ulrich Busch, Orgel. Mini-Gottesdienst
11. März **Brot für alle-Gottesdienst in der Kirche St. Peter.**
Pfr. Niklaus Peter (Pred.) & Pfr. Ueli Greminger (Lit.), Gastrefe-
rentin: Prof. Silvia Regina de Lima Silva. Anschliessend Apéro.
Prunch (Predigt & Lunch)
18. März Pfr. N. Peter. J. U. Busch, Orgel.
25. März **Palmsonntag:** Pfr. Michel Müller, Kirchenratspräsident.
Anuschka Thul, Trompete; J. U. Busch, Orgel. (Achtung: Som-
merzeit!) Kirchenkaffee
27. März **Di. 19.00 Uhr, Karandacht.** Pfr. N. Peter. Fraumünster-Chor;
Daniel Kagerer, Violine; Gabriel Wernly, Violoncello; J. U. Busch,
Ltg. & Orgel.
30. März **Karfreitag** mit Abendmahl: Pfr. Gottfried Locher (Pred.) & Pfr. N.
Peter (Liturgie). Fraumünster-Chor; J. U. Busch, Leitung & Orgel.
1. April **Ostern mit Abendmahl.** Pfr. N. Peter. Fraumünster-Chor;
Fraumünster-Bläserconsort; J. U. Busch, Leitung & Orgel.
8. April Pfr. Ulrich Knellwolf. J. U. Busch, Orgel. Mini-Gottesdienst.
15. April Pfr. N. Peter. J. U. Busch, Orgel. Anschliessend **Kirchgemein-
de-Versammlung.** Prunch (Predigt & Lunch)
22. April Pfr. Christoph Hürlimann. Heinz Balli, Orgel. (Achtung: Züri-
Marathon)
29. April Pfr. N. Peter. J. U. Busch, Orgel. Taufe. Anschliessend
Jahresversammlung Fraumünster-Verein; Kirchenkaffee/
Teilete (bitte anmelden!)
6. Mai Pfr. N. Peter. Fraumünster-Vokalconsort; J. U. Busch, Ltg. &
Org. Mini-Gottesdienst. Prunch (Predigt & Lunch)
10. Mai **Do. Auffahrt** mit Prof. Pfr. J. Jürgen Seidel. J. U. Busch,
Orgel.
13. Mai **Muttertag** mit Prof. Dr. Wolf Krötke & Pfr. N. Peter. NN, Orgel.
Kirchenkaffee.
20. Mai **Pfingsten mit Abendmahl:** Pfr. Gottfried Locher & Pfr. N. Pe-
ter. Fraumünster-Chor; J. U. Busch, Ltg. & Org.
27. Mai Pfr. N. Peter. J. U. Busch, Orgel.
3. Juni Pfr. N. Peter. J. U. Busch, Orgel. Mini-Gottesdienst.
Anschliessend Jahresausflug Fraumünster-Verein nach
Basel. (Anmeldung erforderlich.)
10. Juni Pfr. Roman Angst. J. U. Busch, Orgel.
17. Juni Pfr. Michael Baumann. J. U. Busch, Orgel. Kirchenkaffee.
24. Juni Pfr. N. Peter. Fraumünster-Vokalconsort; J. U. Busch, Ltg. &
Org. Prunch (Predigt & Lunch)
1. Juli Pfr. N. Peter. J. U. Busch, Orgel. Mini-Gottesdienst.
8. Juli Pfr. U. Knellwolf. J. U. Busch, Orgel.
15. Juli Pastor Wolfgang Gerlach & Pfr. N. Peter. J. U. Busch, Orgel.
22. Juli Pfr. N. Peter. J. U. Busch. Prunch (Predigt & Lunch)
29. Juli Pfr. Lukas Spinner. Heinz Balli, Orgel. (Achtung: Ironman)

Junge Gemeinde Fraumünster

Alle Daten zum **Prunch** (=Predigt und Lunch) 11.03./15.04./6.05./
24.06./22.07. und zum **Film**münster (Filmabende)
8.03./9.04./17.05./28.06. sind aktualisiert auf [www.fraumuenster.ch/
fraumunster-verein/junge-gemeinde](http://www.fraumuenster.ch/fraumunster-verein/junge-gemeinde). Änderungen auf Vorbehalt.

Mini-Gottesdienst

Mini-Gottesdienst, sonntags 10.00: 4.03./8.04./6.05./3.06./1.07. Alle
Daten finden Sie auf unserer Homepage. – Beginn im Frau-
münster-GD, danach im Pfarrhaus, Kämbelgasse 2. Verant-
wortlich: Tobias Wolf.

Eltern-Kind-Singen und Fiire mit de Chind

Eltern-Kind-Singen: Jeweils mittwochs, 9.30 – 10.10, Prediger-
Kirche, Zähringerplatz 6. Vom 28. Februar bis 18. April 2018
durchgehend. Singen für kleine Kinder von ca. 1.5–4 J. mit
Begleitung. Anschliessend Znüni. Veranstaltung der 4 Altstadt-
kirchen. Anmeldung an Martina Ilg. martina.ilg@zh.ref.ch, oder
044 261 84 61.

Fiire mit de Chind: Jeweils samstags, 10.00 Uhr, Kulturhaus
Helferei, Kirchgasse 13, anschliessend Brunch.
Daten: 3.03./14.04./26.05./30.06.

Musik am frühen Morgen

2./9./16./23./30. Mai – jeweils mittwochs, 7.45–8.00 mit einer Viertel-
stunde Orgelmusik den Tag beginnen – J. U. Busch, Orgel;
Pfr. N. Peter, Grusswort. (Dann wieder ab Oktober)

Innehalten in der Passionszeit (im Fraumünster)

Mittwochs, **18.15–18.45.** Eine halbe Stunde Orgelmusik, biblischer Text,
literarischer Text, Gebet. Gemeinsam veranstaltet vom Frau-
münster und Grossmünster, im Grossmünster.

07.03.: Pfrn. Monika Frieden und Andreas Jost, Orgel

14.03.: Pfr. Martin Rüschi und J. U. Busch, Orgel

21.03.: Pfr. Christoph Sigrist und Andreas Jost, Orgel

Matthäus-Passion, Johann Sebastian Bach

25. März, 17.00 Uhr im Fraumünster. Die Vokalensembles Belcanto
und Novantiqua, Vokalsolisten und das Barockorchester le buisson
prospérant. Jörg Ulrich Busch, Leitung. Das grösste Oratorium Bachs
beschreibt die Leidensgeschichte Jesu und erschüttert noch heute in
seiner Intensität und Ausdruckskraft. Tickets auf www.ticketino.ch oder
Poststellen.

Die Chagall-Konzerte 2018 – „Schönheit / Wahnsinn“

Texte: Meret Meyer, Enkelin von Marc Chagall. Musik: Michael Volle,
Bariton; Hansjörg Albrecht, Orgel; Streichquartett „le buisson pro-
spérant“; Jörg Ulrich Busch, Orgel. Tanz: Antonio Ruz, Choreographie;
TanzstudentInnen Contemporary Dance (ZHdK – G. Malfer)

**6. Juni, 19.00 Uhr, Erstes Konzert – 13. Juni, 19.00 Uhr, Zweites Kon-
zert – 14. Juni, 19.00 Uhr Wiederholung Zweites Konzert – 20. Juni,
19.00 Uhr, Drittes Konzert**

Orgelkonzerte über Mittag

OrganistInnen aus der Schweiz und Deutschland lassen die grosse
Fraumünster-Organ in allen Klangfarben erstrahlen. Jeweils donnerstags,
12.30–13.00 Uhr, durchgehend vom 5. Juli bis 20. September

Bildungsangebot „Propheze“

Propheze – von der Kunst und Lust, biblische Texte zu übersetzen:
23. & 30. Mai, jeweils 18.00–19.30, im Fraumünster-Chor. Eine Veran-
staltung der Volkshochschule mit Pfr. Niklaus Peter und Pfr. Martin Rüschi.
Für alle vier Veranstaltungen (auch Grossmünster) und Anmeldung: siehe:
www.vhszh.ch/kursangebot

23. Mai: Propheze III Dr. Niklaus Peter, Pfarrer Fraumünster
Mit Pfr. Dr. Herbert Kohler, Pfrn. Dr. Tania Oldenhage, Pfr. Thomas Muggli-
Stokholm, Pfrn. Dr. Esther Straub:

Bibeltext: Matthäusevangelium 5,1-11 („Die Seligpreisungen“) – mit
Musik: Jörg Ulrich Busch u. a.

30. Mai: Propheze IV Dr. Niklaus Peter, Pfarrer Fraumünster
Mit Prof. Dr. Klaus Bartels, Prof. Dr. Christiane Tietz, Pfr. Matthias Walder,
Pfrn. Noa Zenger

Bibeltext: Paulus Galaterbrief 3,23-29 („Neue freie Menschen“)

Musikalischer Beitrag: Jörg Ulrich Busch

Wandergruppe Fraumünster

In der Regel einmal monatlich, donnerstags: 15.03./19.04./Mo 30.04. (L)
24.05./7.06. (L)/14.06./12.07. Mehr Informationen zum aktuellen Pro-
gramm unter: www.fraumuenster.ch. Änderungen vorbehalten. Interes-
sierte & Anmeldungen an den Wander-Koordinator: Walter Matzinger,
044 930 45 22. (L = Leichtwanderung)

Nachmittag für Senioren

Do. 1. März, 14.30, Lavaterhaus: Geselliges Beisammensein mit Singen
und Geschichten zum Frühlingsanfang. Mit Margrit Fluor am
Klavier und Pfr. Ueli Greminger.

Do. 15. März, 14.30, Kirche Fraumünster, Orgelempore: Jörg Ulrich
Busch stellt uns die Matthäus-Passion vor mit Pfr. Niklaus
Peter. Anschliessend Kaffee und Kuchen im Pfarrhaus.

Do. 19. April, 14.30, Pfarrei Liebfrauen, Weinbergstrasse 36. Frühlings-
konzert 2018 mit dem Schülerchor „note4note“,
mit Joe M. Hediger, Sekundarlehrer, Leitung.

Do. 24. Mai, Nachmittag, Ausflug zur Klosterkirche Rheinau, mit beson-
derem Ohrenmerk auf die Glocken des Klosters, mit Fabian
Thürlimann, Glockenspezialist und Pfr. N. Peter. Einladungen
mit Details folgt im Frühling separat. Falls nicht per Post erhal-
ten, bitte im Sekretariat anfordern (044 221 20 63). Anmeldung
erforderlich.

Do. 21. Juni, 14.30, Lavaterhaus, St. Peterhofstatt 6. Vortrag und Musik
„Unterwegs – Über die Kultur und Geschichte der Fahrenden“.
Mit Valentin Baumgartner, Gesang & Gitarre und Andi Bissig,
Saxofon. Pfr. Ueli Greminger und Ariane Ackermann.